

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--------------------

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Master Klinische Sozialarbeit**

Änderungen vorbehalten!

WS 2021/22 – Stand: 06.07.2021

2. Semester

Modul 2.1 – 2 Pflichtveranstaltungen Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz I

2.1.1 Personenbezogene Selbsterfahrung I

Als Klinische Sozialarbeiter/in setzen Sie Ihre Person als Handwerkszeug ein: Beziehungsaufbau, Kommunikation, Konfliktlösung. Umso wichtiger ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können: Warum habe ich diesen Beruf gewählt? Was bedeutet es für mich zu helfen? Inwiefern hat meine Familiengeschichte mich geprägt und was hat sie womöglich mit der meiner Klientinnen und Klient*innen zu tun?

In dieser Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, Antworten auf diese Fragen zu finden, um besser gewappnet zu sein für den Berufsalltag in der Klinischen Sozialarbeit. Grundlage sind unter anderem Methoden aus der systemischen Familienrekonstruktion. Das Seminar besteht aus zwei Teilen im Winter- und darauffolgenden Sommersemester und findet im Teamteaching statt. Alle Kursleiter*innen sind Diplom-Psycholog*innen bzw. Diplom-Sozialpädagog*innen mit psychotherapeutischer Ausbildung, zumeist in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie.

Literatur:

von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2012). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Dreseler
v. Wyschetzki 100 % Anwesenheit Schriftliche Ausarbeitung

Lang /
Stupka-
Wittmann

2.1.2 Klientbezogene Selbst- und Praxisreflexion I – Plus Praxiszeit

Das Seminar versucht v.a. eine Plattform zu sein, um die in der Praxis gemachten aktuellen Erfahrungen innerhalb einer wohlwollenden, unterstützenden Gruppe gemeinsam reflektieren zu können. Im Mittelpunkt steht die klientenorientierte Selbstreflexion, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung professioneller Arbeitsbeziehungen, einschließlich der Reflexion diverser externer Einflüsse, die sich aus Organisationsstruktur, Teamdynamik und sonstigen Rahmenbedingungen ergeben können. Dazu soll jede/r TeilnehmerIn einen eigenen Fall einbringen, der dann mit der Methode der Gruppensupervision gemeinsam anhand eines differenzierten (therapieschulenübergreifenden) Schemas analysiert wird. Neben der Reflexion der vielfältigen Aspekte helfender Beziehung wird es dabei auch um die Prävention berufsbedingter Burnout-Risiken und dem Aufbau konkreter sozialer und emotionaler Kompetenzen zum beruflichen Handeln gehen.

Liel
Pinkl 100 % Anwesenheit

Viehhauser
Kroll

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--------------------

Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Master Klinische Sozialarbeit

Modul 2.2 – 3 Pflichtveranstaltungen

Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit II: Sucht-, Straffälligenhilfe, chronische Krankheit und Behinderung

2.2.1 Klinische Sozialarbeit mit suchtgefährdeten und –kranken Menschen

Liel

In dieser Veranstaltung vertiefen die Studierenden ihr Wissen über Klinische Sozialarbeit in der Suchthilfe. Grundlage hierfür ist die zieloffene Suchtarbeit, die den KlientInnen mit einer wertschätzenden, reflektierten und kompetenten Haltung begegnet. Aufbauend auf Theorien zu Prävalenz und Genese von Abhängigkeitserkrankungen lernen die Studierenden die dysfunktionalen Beziehungs- und Bewältigungsmuster dieser Klientel zu verstehen. Darüber hinaus werden die prozessuale, bio-psycho-soziale Diagnostik und die Differenzialdiagnostik mit Fokus auf Komorbiditäten thematisiert. Ebenso werden Kenntnisse der Behandlungskette von Suchterkrankungen und das dazugehörige Antragsverfahren (Sozialbericht) fallbasiert vertieft. Die Studierenden reflektieren in diesem Seminar ebenfalls typische Problemstellungen, Interventionsformen und psychosoziale Behandlungsmethoden für suchtgefährdete und –abhängige Menschen. Damit erfahren sie die die Spezifika verschiedener Arbeitssettings der Klinischen Sozialarbeit in der Suchthilfe und werden zur interdisziplinären Kooperation befähigt.

2.2.2 Klinische Sozialarbeit mit straffälligen Menschen

Heigermoser
Lohner

In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen mit den grundsätzlichen Herausforderungen der Arbeit mit straffälligen Menschen vertraut gemacht. Im ersten Teil der Veranstaltung (Lohner) befassen wir uns nach einem Exkurs über die Wahrnehmung von Kriminalität, Kriminellen und deren Behandlung mit den psychischen Charakteristika von Menschen mit dissozialen Persönlichkeitszügen und gehen auf die behandlerischen Besonderheiten ein (z.B. Beziehungsaufbau zu Menschen mit gravierenden Beziehungsstörungen). Darüber hinaus beleuchten wir intramurale Behandlungssettings (Gefängnisse, Krankenhäuser des Maßregelvollzugs) im Hinblick auf ihre spezifischen Vorgaben und Rahmenbedingungen für die Behandlung durch klinische SozialarbeiterInnen. Im zweiten Teil der Veranstaltung (Heigermoser) werden allgemeine Strafrechtstheorien und die Verortung von Resozialisierung/Sozialer Arbeit erörtert. Im Anschluss daran befassen wir uns mit ambulanten Formen von Straffälligenhilfe unter Berücksichtigung von Behandlungskonzepten spezifischer TäterInnengruppen (Gewaltstraftäter, Sexualstraftäter, Intensivtäter u. a.) und den jeweiligen Herausforderungen für klinische Sozialarbeit.

2.2.3 Klinische Sozialarbeit bei Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Dannenbeck

Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Dabei geht es darum, die spezifischen fachlichen Blickwinkel, mit denen (Klinische) Soziale Arbeit auf Behinderung und chronische Erkrankung schaut, zu analysieren und zu reflektieren. Ausgehend von der Perspektive der UN-Behindertenrechtskonvention werden auf der Basis eines sozio-kulturellen Modells von Behinderung die Bedingungen gesellschaftlicher und spezifisch fachlicher (Re)Konstruktion von gesundheitsbedingter Abweichung, Normalität und Förderbedürftigkeit hinterfragt. Ziel der Übung ist es, die Voraussetzungen der eigenen fachlichen Handlungsperspektiven sich reflexiv zu vergegenwärtigen und auf diese Weise die (Selbst)Repräsentationschancen von Menschen zu verbessern, die mit gesellschaftlichen Teilhabebarrieren zu kämpfen haben.

Die Veranstaltung ist als Lektüreseminar angelegt. Gemeinsam werden grundlegende Beiträge, die sich mit dem Verhältnis von Sozialer Arbeit zu Behinderung und chronischer Erkrankung auseinandersetzen, gelesen, analysiert und diskutiert. Wesentliche Aufgabe dabei wird sein, die rezipierten Perspektiven auf die eigenen Praxiserfahrungen und professionellen Ausrichtungen unter Einschluss der bislang im Studium erarbeiteten Positionierungen in kritischer Absicht zu beziehen.

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--------------------

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Master Klinische Sozialarbeit**

**Modul 2.3 – 1 Pflichtveranstaltung
Forschungs- und Entwicklungswerkstatt**

2.3.1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt – Aktionsforschung

In dieser Forschungswerkstatt werden wir uns mit der Methode der Aktionsforschung, ihren Potentialen und ihrer konkreten Anwendung auseinandersetzen. Nach einer Einführung, sehen wir uns Beispiele in denen Aktionsforschung angewandt wurde an, um dann in Kleingruppen ein eigenes Aktionsforschungsprojekt zu planen. Wie kann ich Aktionsforschung in meinem beruflichen oder angestrebten beruflichen Setting anwenden? Mit welchen Fragestellungen und in welchen Kontexten macht diese Methode Sinn? Durch diese Forschungswerkstatt werden Sie vertraut mit dem Ansatz der Aktionsforschung und entwickeln eigene Aktionsforschungsprojekte.

Banffy-Hall

Anwesenheit
70%

Gemeinsamer
Forschungs-
bericht

Einstiegsliteratur:

Herr, K. and G. L. Anderson (2014). The action research dissertation: A guide for students and faculty, Sage Publications.

de Banffy-Hall, A. (2015). Action Research as a method in researching community music, In: Forsch! Innovative Forschungsmethoden für die Kulturelle Bildung. München, Kopaed: 133 - 150.

Hill, B. (2013) Fallverstehen – Handlungsforschung – Praxisforschung. Drei sozialwissenschaftlich begründete Zugänge zur Erforschung der Kulturellen Bildung.

2.3.1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt

Lebens- und Arbeitssituation Wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen an der HAW Landshut

Ausgehend von einer hohen Arbeitsbelastung in einer Qualifizierungsphase werden in dieser Forschungs- und Entwicklungswerkstatt die Arbeits- und Forschungsbedingungen für Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an der HAW Landshut erhoben. Neben den psychischen Belastungen sowie der Work-Life-Balance soll zudem die Betreuungssituation der Promovierenden an der HAW Landshut und an kooperierenden Universitäten betrachtet werden.

Die Studierenden beschäftigten sich zuerst mit der Theorie zur arbeitsbedingter Belastung. Im Anschluss darauf erstellen sie eine Online-Befragung. Die Ergebnisse werden zuletzt in einem Forschungsbericht dargelegt, wo mögliche Handlungsstrategien entwickelt werden.

Leibetseder

Anwesenheit
70%

Erstellung
des
Forschungs-
berichts

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	Leistungs-nach-weise
-------	---	--------	--------------------------	----------------------

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Master Klinische Sozialarbeit**

2.3.1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt

Stationsäquivalente Behandlung: Eine interdisziplinäre Herausforderung

Aufsuchende Hilfen und die Behandlung psychisch erkrankter Menschen im häuslichen Umfeld haben eine lange Tradition in der Sozialen Arbeit. 2018 wurde für psychiatrische Kliniken durch das PsychVVG (Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen) die Möglichkeit geschaffen, stationsäquivalente Behandlung (StäB) (§115d SGB V) durchzuführen. Dies ermöglicht unter anderem eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung durch multiprofessionelle Teams im häuslichen Umfeld, welche sich zunehmend als Alternative zur stationären Behandlung etabliert.

In der Forschungswerkstatt sollen mit Hilfe eines qualitativen Forschungsdesigns die Chancen und Grenzen der StäB aus Sicht der Behandelnden untersucht werden. Die Studierenden erarbeiten zunächst den Forschungsstand zur StäB in der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung. Anschließend findet die Datengenerierung mit Hilfe von Experteninterviews (Lamnek & Krell, 2016) sowie Datenaufbereitung und -analyse nach den Prinzipien der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring, 2015) statt. Die Ergebnisse werden in einem Forschungsbericht dargelegt.

Die Forschungswerkstatt ermöglicht Studierenden die Umsetzung und Mitgestaltung eines qualitativen Forschungsprojekts im Feld der Klinischen Sozialarbeit als behandelnde Profession. Die Beschäftigung mit dem Forschungsgegenstand schafft einen Überblick über die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung als zukünftiges Arbeitsfeld sowie die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Literatur:

Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Auflage. Weinheim und Basel, Beltz Juventa.

Lamnek, Siegfried; Krell, Claudia. (2016): Qualitative Sozialforschung. 6. Auflage. Weinheim, Beltz.

Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12. Auflage. Weinheim und Basel, Beltz.

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) (2019): OPS Version 2020.

URL: <https://www.dimdi.de/static/de/klassifikationen/ops/kode-suche/opshtml2020/block-9-80...9-80.htm>

Moser

Anwesenheit
70%

Erstellung
des
Forschungs-
berichts

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	--------------------

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Master Klinische Sozialarbeit**

**Modul 2.4 – 3 Pflichtveranstaltungen
Sozial-klinische Interventionen II: differenzielle Methoden**

2.4.1 Verhaltenstherapeutische Methoden

Viehhauser

"Dieses Blockseminar soll Ihnen Grundlagen der relevanten klinisch-psychotherapeutischen Konzepte und Interventionen auf theoretischer und praktischer Ebene nahebringen. In den Sitzungen werden auf Basis des Selbstmanagement-Ansatzes der kognitiven Verhaltenstherapie nach Kanfer entlang des 7-Phasen-Modells zuerst psychotherapeutische theoretische Konzepte vorgestellt, welche dann praktisch in Übungen gelernt und besprochen werden. Diese Methoden reichen von grundlegenden Gesprächstechniken wie Motivational Interviewing oder sokratischem Dialog über Anamnese- und Diagnostikleitfäden bis hin zu konkreten therapeutischen Interventionen wie beispielsweise dialogische Stuhlarbeit, Expositionen, Schemaarbeit, Rollenspiele oder Wertearbeit."

2.4.2 Psychodynamisch orientierte Methoden

Lohner

In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen mit den Grundsätzen psychodynamischer Therapie vertraut gemacht werden und einen Überblick über die Verfahren, ihre Möglichkeiten und Grenzen gewonnen haben. Aufbauend auf grundsätzlichen Konzepten der Verfahren (bspw. das Unbewusste, Abwehr, Widerstand, Übertragung, Gegenübertragung, Konflikt, Struktur) und einem kurzen Abriss der geschichtlichen Hintergründe psychodynamischer Verfahren, befassen wir uns mit drei theoretischen Strömungen psychodynamischer Therapie (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie). Ein kurzer Diskurs über die Wirksamkeit der Verfahren (Effekte, Nebenwirkungen, Missbrauch) geht der Betrachtung von therapeutischen Techniken voraus (Klären-Konfrontieren-Deuten, Beziehungsarbeit, Fokusbildung).

2.4.3 Systemische Methoden

Ohling

Die Veranstaltung beschäftigt sich sowohl praktisch als auch theoretisch mit systemischen Methoden im Rahmen von Sozialer Arbeit. Sie gibt damit auch einen Überblick sowie einen Einblick in die Anwendung systemischer Ideen. Systemisch arbeiten lässt sich mit Einzelnen, Paaren und Familien, aber auch unter Einbezug des Gemeinwesens, worin sich der Anspruch der Sozialen Arbeit besonders erfüllt. Die Arbeit mit Klientensystemen findet in der Praxis in sehr unterschiedlichen Settings statt: von stationärer Behandlung bis hin zu aufsuchenden Einsätzen, ist alles möglich. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden herangezogen, um die Berechtigung der Verwendung systemischer Konzepte in der Klinischen Sozialarbeit zu diskutieren. Das Seminar integriert übende Anteile.